

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 16.50 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 27

Landeck, den 4. Juli 1959

14. Jahrgang

Auf in die Pontlatz

so hieß es am 8. August 1809 in Prutz und in Kauns, in Fiß und in Ried, im ganzen Oberen Gericht. Der Feind war auf dem Weg ins Vinschgau. Er rechnete aber nicht mit den erbitterten und von Andre Hofer aufgebotenen Bauern des Oberen Gerichts. Er rechnete auch nicht mit der Einigkeit und der Schlagkraft der Tiroler Schützen, die er schon einige Male zu verspüren bekommen hatte.

1805 war Tirol an Bayern abgetreten worden. Aber dessen aufklärerischer Geist, seine Haltung gegenüber Religion und Kirche, Sitte und Brauchtum, seine befremdenden Maßnahmen auf dem Gebiete der Kirchen-, Finanz- und Verwaltungspolitik und endlich die Zwangsaushebung zum bayrischen Militär erbitterten das freiheitsliebende Tiroler Volk bis zum Äußersten. Und dann kam die große Zeit der Tiroler: 1809.

Zweimal hatten sie schon den Feind aus dem Land geworfen, im April und im Mai. Nun war Marschall Lefebvre mit einer großen Streitmacht (25.000 Mann) wieder im Land. In Eilmärschen war er, ohne nennenswerten Widerstand zu finden, nach Innsbruck marschiert und dort am 30. Juli eingezogen. Aus früheren schlimmen Erfahrungen wußte er, daß mit Besetzung der Hauptstadt noch lange nicht ganz Tirol erobert war. Deshalb schickte er eine Abteilung über den Brenner, die sich mit einem von Lienz herkommenden Korps vereinigen sollte. Beide Unternehmen gingen fehl. Das durchs Pustertal rückende Korps wurde schon an der Lienzer Klause aufgehalten und mußte umkehren. Die über den Brenner marschierende Abteilung wurde vor Brixen in der sogenannten Sachsenklemme beinahe aufgerieben. Marschall Lefebvre, der selbst über den Brenner nacheilte, kam nicht über Sterzing hinaus und mußte schließlich nach Innsbruck zurückweichen.

Eine dritte Abteilung erhielt den Auftrag, über Landeck ins Vinschgau vorzustößen, das Zentrum des Landes zu besetzen und die über den Brenner ziehenden Bataillone durch Angriffe im Rücken der Tiroler zu unterstützen. Am 8. August verließen 1400 Mann mit Kavallerie und zwei Kanonen unter dem Kommando des bayrischen Oberst Burscheidt und des französischen Oberstleutnants Vasserot Landeck in Richtung Vinschgau. Aber auch dieses dritte Unternehmen sollte erfolglos bleiben. Kein einziger feindlicher Soldat kam über Prutz hinaus.

Was sich in Prutz und Umgebung in diesem Augusttagen zugetragen hat, berichtet — historisch getreu — in lebendiger, packender Schilderung das Volksschauspiel von Martin Stecher:

„Auf, in die Pontlatz!“

Groß ist die Erbitterung auch im Oberen Gericht, daß der bayrische König sein Versprechen, dem Land seine alten,

angestammten Rechte zu wahren, gebrochen hat. Die Reaktion auf die Nachricht: „Die Boarn kemmen“, aber ist verschieden. Hitzköpfe drängen sofort zum Dreinschlagen, vor allem die Schützen vom Kaunerdrittel. Besonnene Anführer, wie der Landrichter Linser von Ried, Oberschützenmeister Zangerl von Prutz, Oberleutnant Geiger von Fiß, mahnen zum Frieden.

Da kommt neue alarmierende Botschaft: „Die Boarn rasseln übern Pontlatz!“ In die nun entstehende wilde Empörung und Aufregung zündet ein Wort wie der Funke im Pulverfaß: „Auf, in die Pontlatz!“ Dem gewaltig hervorbrechenden bewaffneten Widerstand des Volkes schließen sich auch die wenigen bis jetzt noch zurückhaltenden Anführer an und geben ihre Weisungen.

Die Bayern waren unbehelligt bis zur Pontlatzbrücke gekommen. Sie fühlten sich sicher bis — der erste Schuß fiel, und zwar beim sogenannten Hochgericht, bald hinter der Brücke. Die darauffolgende Salve bringt einige Verwirrung in ihre Reihen, sie haben sich aber schnell wieder gefaßt. Die Hauptmacht zieht langsam links neben der Straße in Richtung Prutz weiter, während eine kleine Schar Freiwilliger gegen die von der Seite angreifenden Tiroler vorgehen soll. Diese kleine Freiwilligenschar drängt in hartem Kampf bis Ladis vor, muß sich aber wieder bis zur Straße zurückziehen. Inzwischen war die Vorhut bis Entbruck gelangt; dort mußte sie haltmachen, da die Prutzer die Innbrücke abgetragen hatten. Eine Wiederherstellung der Brücke verhindern die wohlgezielten Schüsse der jenseits des Inns postierten Schützen. Aus Wut darüber stecken die Soldaten den Weiler Entbruck in Brand. Wie ein blutiges Signal leuchtet die Brandfackel durch die Nacht und ruft das ganze Obere Gericht zum Widerstand gegen die Eindringlinge auf. Wer den Sturmglocken noch nicht Folge geleistet hatte, den ruft jetzt dieses Feuersignal augenblicklich zu den Waffen.

Den Bayern konnte dieses Zusammenströmen der Freiheitskämpfer nicht verborgen bleiben. Noch in der Nacht gibt Oberst Burscheidt den Befehl zum Rückzug. Damit ziehen sie geradewegs in die Falle; denn auch den Oberländern bleibt der nächtliche Rückzug des Feindes, der heimlich und in aller Stille geschehen soll, nicht verborgen. Die Fließer hatten schon in aller Eile über den Steilhängen bei der Pontlatzbrücke Steinlawinen vorbereitet. Bald hinter der Brücke stoßen die abziehenden Truppen auf den ersten Verhau. Sie gehen gerade daran, die Straßensperre zu beseitigen, da ertönt von oben der Ruf: Laßt ab! Augenblicklich werden die Felsen lebendig. Steine, Felstrümmer und Bäume prasseln auf die Straße, reißen Roß und Mann mit und begraben viele unter sich. In die Nacht hinein gesellt sich zum Dröhnen der schreckenbringenden Stein-

lawinen das Knattern der Gewehrfeuer. Das vorausziehende Bataillon wird von der übrigen Truppe getrennt. In einem gefährlichen und mühseligen Marsch konnte es sich unter großen Verlusten bis Innsbruck durchschlagen.

Der zweite, größere Teil der Truppe erlitt durch die Steinlawinen große Verluste und mußte außerdem wieder umkehren, da die Straße durch Bäume und Steine so verlegt war, daß an ein Weiterkommen nicht zu denken war. Die restliche Nacht lagern die Bayern in der Tullenau. Am Morgen eröffnen die Tiroler, die von allen Seiten Zuwachs erhalten hatten, das Feuer. Sie hatten ohne einheitlichen Führer — jede Gruppe kommandierte sich selbst —, die strategisch günstigste Stellung gewählt. Der Oberst sieht sich völlig eingeschlossen, und nach kurzem Kampf ergibt er sich mit 700 Mann, 140 Pferden und 2 Kanonen. So ist auch dieses nach dem Herzen des Landes gerichtete Unternehmen des Feindes fehlgegangen — wie in der Sachsenklemme und an der Lienzer Klause. Ermutigt durch diese Erfolge schreiten die Tiroler unter Führung von Andre Hofer zur dritten Befreiung Tirols: Schützenmajor Marberger von Silz bringt den Aufruf Hofers und die Oberländer leisten in Treue Gefolgschaft. Mit dem Schwur, das Land und den Glauben zu verteidigen, schließt das Stück.

Am 8. August wird dieses Spiel von Treue und Einigkeit, von Glaubens- und Vaterlandsverteidigung in Prutz aufgeführt, das Volksschauspiel vom Kampf und der Kapitulation am Tullenfeld 1809. Am Sonntag, den 9. August, wird bei einer Heldengedenkfeier beim Denkmal an der Pontlatzbrücke ein Kranz niedergelegt.

Anschließend (10 Uhr) wird in Prutz eine Feldmesse gefeiert, der ein Festakt angeschlossen wird. Diese schlichte Heldengedenkfeier soll uns erinnern an die Treue und Einigkeit unserer Väter, soll uns erinnern, daß unsere Vorfahren ihr Leben eingesetzt haben, um den Glauben und die Freiheit des Landes zu verteidigen. Wir wollen all der Opfer gedenken, die diese Helden für das Land Tirol gebracht haben. Allen Oberländern aber möchten wir in diesen Tagen zurufen:

„Auf, in die Pontlatz!“

K. P.

Tiroler Frühling

Von Franz Xaver Hollnsteiner

In anderen Gegenden kann man den Frühling nicht so gut beobachten als gerade in Tirol. Denn mit dieser leisesten Form des Frühlings hat die härteste und gewaltigste Form des Erdhaften, das Felsgebirge, den größten Zusammenhang. Der unendliche Schneefall des Winters und all die klirrende Kälte hat jeden Berg mit Kristallen überzogen und das ganze Gebirge steht da, wie eine Märchenwelt, mit Türmen und Palästen.

Dann kommt das kindliche Licht und erstarkt, um dann ganz strahlend zu werden. Diese ersten Lichttage im blauen Jännerhimmel sind ein erschütterndes Erlebnis. Es ist ein Erlebnis des Ewigen.

Tiroler Frühling!

So ist kein Spuk und kein Zauber. Wer Sinn für die Natur besitzt, kann die ganze Seligkeit des Frühlings um sich ersehen, erahnen und weben sehen. Welch helles, reines, lebensvolles Licht! Ein wunderbares Spiel führen golddurchhauchte Wolken und vertiefen die weiche, zarte Fülle des Himmelsblaus. Zaghaft treten Zweige hervor und es taut von den Stämmen. Rötliche und bräunliche Flecken tauchen schließlich auf, als recke sich das Leben aus der winterlichen Starrheit. Ultramarinblau rollen die Schatten.

Nach all den dunklen Monaten zeigen sich die Grate

der Gebirge und die bizarren Spitzen, mit reinster Hülle umkleidet, und verwandeln sich im Licht des klaren Himmels: Glanz, Pracht und Verklärung. Frühlorgens im zarten Purpur, dann im blendenden Glanz, um schließlich zu verglühn als Gold.

Und schon geschehen ganz andere Dinge. Weichheit, Sehnsucht und Hoffnung erfüllen die Sphäre. Es heben die warmen, ahnungsvollen Föhnstage an über die Berge und Täler. Es tropfen die Traufen aus ihrer Starrheit im Dorf, Klumpen fallen aus den gefesselten Zweigen der Bäume. Der Schnee an den Hängen setzt sich in sich zusammen, wird alt und fahl und schmal und von den Felswänden rutscht die Schneehülle.

Nun donnern die Lawinen zu Tal. Sie sind gefährlich, aber auch dem Bergvolk bekannt. Man schützt sich nach Möglichkeit gegen sie durch hohe Staudämme und Bauten.

Aber all dies ist nur der Beginn der Befreiung aus dem winterlichen Joch. Langsam kreist höher die Sonne über die befreiten Felszüge, die Hänge werfen hellere Schatten und die Bauernhäuser hocken aufrechter, stolz, nicht mehr gedrückt von der riesigen Schneelast.

Ein Tropfen, Rinnen und Rauschen hebt an voll heimlicher Musik. Man sieht die Schmelzbäche. Es quirlt und sprudelt wie in unterirdischen Adern. Oftmals wird es zum dröhnenden, wilden Tosen und im Untertal stauen sich die Wassermassen, daß die Bauern ausziehen müssen auf Wasserwacht, wie es Brauch seit Urväterzeiten.

Ein wundersames Spiel der Natur hebt an. Die Südhänge schmelzen zuerst ab. Mit inniger Wärme werden die Flächen entblößt und das zerdrückte Gras beginnt zu grünen. Auf der gegenüberliegenden Talseite, auf den Nordhängen, hausen noch winterliche Schauer und dunkle Schatten.

Das neue Leben erwacht! Die Sonne trocknet und erwärmt und die Herrlichkeit der Blume bricht hervor! Kaum ist ein Fleckchen frei und windgeschützt durch eine Mulde oder Lärchengruppe, drängen dicht neben dem Schnee die flaumigen Spitzen des Krokus hervor. Wie Pfeile drängen sie zum Licht und sie harren wie die Schneeglöckchen im Tal auf die lichter Tage und wehren sich gegen die herbstkalten Nächte unter dem Fisschauer. Über die Felszacken aber pfeift noch der Eissturm und die Fröste durchziehen die Hochtäler und lassen die Häuser wieder näherrücken.

Am Tage aber fließen wieder die wärmeren Ströme der Sonne hernieder, küssen die zarten Wesen der Natur, die Anemonen und am Bachbett den Huflattich. Das Licht erweckt schließlich alles zu neuem Leben, erst zur Verklärung und dann zu bunten Farben, vom Talgrund hinauf bis zur Grenze unbelebter Natur wie ein zarter Schleier. Auch die Winde werden allmählich stiller und sanfter und spielen schließlich neckisch mit den Primeln und Küchenschellen, Schlüsselblumen und Sumpfdotterblumen. Die letzten Schneeflecken werden aufgeleckt und nur dort verbleibt der Schnee, wohin er schicksalhaft verwiesen ist und hart angrenzt an sein eisiges Reich. Die Hänge färben sich grünlich, selbst in den oberen Regionen, und die Kresse leuchtet an den schwellenden Bachrändern.

Die Wälder beginnen sich zu verdunkeln und zitternd entfalten sich die Erlen. Tiefe Schwärze steigt in das Gezweige der Zirben und lila Schatten weben sich um die hohen Fichten.

Die Bauern beginnen ihr frühes Handwerk im Jahr und selbst die höchstgelegenen Bergbauern beenden die winterliche Arbeit, da es nun anderes zu tun gibt in den

kargen Lichttagen, die für Saat, Reife und Ernte im Jahreswandel zugemessen sind.

Die Schifahrer aber steigen nun höher hinauf und ziehen ihre Spuren durch die weißen Kare und schwingen über die besonnten Steilhänge ab. Dann sitzen sie in froher Lebensfreude vor den Almhütten in der warmen Sonne und steigen beglückt in den Frühling hinab. Die Sonne liegt über der verträumten Bergwelt, über den wuchtigen Gebirgszügen mit den engen Hochtälern, aber auch über der verträumten Stadt und ihren Kuppeln, die glänzen mit neuem, mattgrünem Schimmer und die Türme und Giebel recken sich und die engbrüstigen Häuser dehnen ihren Leib. Die alten, krausen Apfelbäume in den Obstgärten öffnen vertrauensvoll ihre Knospen und werfen sich über das Blütenkleid. Verstohlen hatten es die rosa Pfirsiche schon versucht und die goldleuchtende Forsythia. Die Eriken zielt ihr hellstes Grün der Blätter.

Der Inn geht hoch — aber mit durchsichtigem, grünem Wasser.

Glanz und Fülle, mächtiges Licht, schwingendes Licht und Lied, das aus dem Tal aufsteigt, braust und orgelt.

Tiroler Frühling!

Schüler-Schlußkonzert der Städt. Musikschule

Eingeleitet wurde der Abend mit einer kurzen Ansprache von Herrn Musikdirektor Parth, welcher die Bedeutung der Musikschule für das kulturelle Leben Landecks betonte. 6 Lehrer erteilen Unterricht und 136 Schüler besuchen die Schule: der beste Beweis für die Wichtigkeit und Beliebtheit der Schule. Gleichzeitig sprach Herr Parth der Stadtgemeinde den besonderen Dank aus. Es gibt in Tirol kaum eine Gemeinde, welche derart großzügig ihre Musikschule unterstützt wie Landeck. Die Bläsergruppe der Jungmusikkapelle eröffnete das Schlußkonzert unter Leitung Herrn Parths. Der Beifall war sehr beachtlich. Es folgten Solovorträge auf Klavier und Geige und Darbietungen der Spielgruppen der Klassen für Gitarre, Zither, Harmonika und Blockflöte. Die Eltern haben mit großer Freude den Fortschritt ihrer Kinder im Vergleich zum vorjährigen Schülerkonzert feststellen können. Es wird daher auf Wunsch der Eltern der herzlichste Dank den im Programm genannten Lehrkräften ausgesprochen: Herrn Parth, Frau Maria Loos, Frl. Frieda Hauser, Frau Anna Purtscher, Herrn Willi Homolka und Herrn Ernst Bruchle. Es wäre gewiß gerechtfertigt und für die Schüler lehrreich, ihre Leistung zu besprechen, leider ist dies wegen Raum Mangels unmöglich, sodaß nur einzelne Vorträge herausgegriffen und genannt werden können. Heidi Wolf, ein 5-jähriges Mädchen, hat mit Sicherheit und rührendem Charme ihr Stück vorgetragen. Von den älteren Schülern bot Margit Schönherr mit dem Konzerttrondo Mozarts eine Spitzenleistung. Aber auch Konstanze Steinacker, Gerald Friedle und Isolda Schönherr sollen nicht unerwähnt bleiben. Sicher und diszipliniert war das 6 händige Zusammenspiel von L. u. G. Kohler und R. Schweißgut. Herausgehoben sei auch die solistische Leistung auf Gitarre der Renate Peer. Durch das gute Zusammenspiel, durch Reife der Auffassung boten die Vorträge der Streichergruppe einen wirklichen musikalischen Genuß. Schimpfössl's Spiel als Geiger sei hier besonders hervorgehoben. Die Spielgruppe H. Wolf-Berger-Frieden und ebenso die Hausmusik Geschwister Wolf hat durch den großen Beifall ihren verdienten Erfolg gehabt. Das Trompetensolo, gespielt von Hu. E. Wyhs wird ebenfalls gebührend erwähnt. Einen schönen Ausklang bildete die

Spielgruppe „Klasse Fr. Loos“ mit dem Stück und Lied „Sei zufrieden“ und „Mit klingendem Spiel“.

Der Musikreferent, Herr Vizebürgermeister Rimml, sprach zum Schlusse Dank für die außerordentlichen Leistungen, Dank den Lehrern, Schülern und den Eltern für ihr Verständnis und ihre Mitarbeit aus. Er versprach auch die weitere Unterstützung der Stadtgemeinde für die Musikschule.

Z.

Die Verkehrsunfälle häufen sich! Wieder ein Toter

Am 25. Juni, gegen 21 Uhr, fuhr der am Nachmittag aus dem Präsenzdienst der 6. Tragtierkompanie Landeck entlassene 20jährige Werner Hornsteiner aus Jenbach, mit seinem Motorrad aus Richtung Pians kommend, durch die Bruggfeldstraße. Aus bisher ungeklärter Ursache fuhr Hornsteiner an einen in der Straße auf der rechten Seite zwischen zwei Straßenlaternen gut beleuchteten großen Fahrzeughänger auf, kam zu Sturz und blieb ca. 14 m weiter auf der linken Straßenseite schwer verletzt liegen. Hornsteiner wurde sofort von der Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert, wo er um 21.30 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

Am selben Tag gegen 19.45 Uhr fuhr der Hilfsarbeiter Franz Xaver Sief aus Landeck mit seinem Moped von Zams in Richtung Landeck. In der Bahnhofstraße, ca. 100 m westlich der Perjener Brücke, streifte Sief aus bisher ungeklärter Ursache einen Randstein mit seinem rechten Pedal und kam zu Sturz, wobei er sich schwer verletzte. Er wurde von der Rettung in das Krankenhaus Zams eingeliefert.

Primiz in Landeck und Fiß

Am 5. Juli wird in Landeck H. H. Herbert Niss sein erstes heiliges Meßopfer feiern. Herbert Niss, der älteste Sohn des Bundesbahnpensionisten Johann Niss, ist am 23. Juli 1934 in Landeck geboren. Nach Abschluß des Gymnasiums in Schwaz trat er in das Priesterseminar in Innsbruck ein. Am 29. Juni wurde er vom Bischof mit 11 anderen Kandidaten zum Priester geweiht. Am Samstag, den 4. Juli um 19 Uhr wird der Primiziant am Schulhausplatz vor dem Pfarrhof empfangen und in die Kirche geleitet, wo er den Primizsegen erteilt. Am Sonntag ist um 9 Uhr Einzug in die Kirche und anschließend feierliches Hochamt, bei der Regens Dr. Griesl die Primizpredigt halten wird.

Das kleine, nur 400 Einwohner zählende Fiß wird am 12. Juli seinen neuen Priester empfangen. Franz Lenz ist am 10. Mai 1933 in Fiß geboren und besuchte dort die Volksschule von 1939-1946. Nachher trat er in das Bischöfliche Gymnasium Schwaz ein, das er 1954 erfolgreich absolvierte. Von 1954 bis 1959 erhielt er seine theologische Ausbildung am Priesterseminar in Innsbruck. Wie Herbert Niss wurde auch er am Montag, den 29. Juni in Solbad Hall zum Priester geweiht. Die Primiz findet am 12. Juli in Fiß statt, bei der Cons. Dr. Johann Steinringer die Predigt halten wird.

Die Bevölkerung des Bezirkes Landeck freut sich, daß in ihrem Bezirk wiederum zwei Theologen zum Priester geweiht werden konnten. Ganz besonders freut sich natürlich die Stadt Landeck und der kleine Ort Fiß (H. H. Lenz ist der 7. lebende Priester in der kleinen Gemeinde!).

Was war am 22. Juni in Pfunds los?

Josef Starjakob wurde am 22. Juni in Pfunds von dem Pfundser Netzer in eine Rauferei verwickelt, in deren Verlaufe Starjakob in den Inn fiel. Der Hergang dieser

Schlägerei war bis zur Stunde noch nicht bekannt. Josef Starjakob wurde am 30. Juni in der Runserau angeschwemmt und in der Leichenkapelle Landeck aufgebahrt. Netzer befindet sich in Untersuchungshaft.

Bei Bekanntwerden bringen wir einen ausführlichen Bericht über den Vorfall.

Sportverein Landeck

Unsere Mitglieder werden gebeten zu den Spielen die Mitgliederausweise mitzubringen und beim Eintritt den Kassieren vorzuweisen. Wir bitten um Verständnis, daß nur bei Vorweis der Mitgliedskarte die ermäßigte Eintrittskarte ausgegeben werden kann.

Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck

Das Festspiel „Solferino“ in Verbindung mit dem Jugendrotkreuzspiel „Humanitas“ von Hermann Kuprian, Musik und Dunant-Hymne von Willy Homolka, wird durch eine Spielgruppe des Bundesrealgymnasiums in Landeck auf allgemeinen Wunsch auch für die Öffentlichkeit am Freitag, den 10. Juli, um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums aufgeführt.

Das Rote Kreuz lädt die gesamte Bevölkerung zu diesem Gedenkspiel anlässlich des 100. Jahrtages der Gründung des Roten Kreuzes durch Henry Dunant herzlich ein.

Eintritt: Freiwillige Spenden.

Volkshochschule Landeck

In den kommenden Tagen endet das Schuljahr 1958/59. Einzelne Kurse haben bereits ihre Tätigkeit eingestellt. Es wird gebeten, die ausgeliehenen Bücher zurückzustellen und die restlichen Kursgebühren zu bezahlen. Für den Zeichenkurs und den Modellierkurs, die im Laufe des Schuljahres eine hervorragende Sammlung selbstgefertigter Kunstwerke zustande brachte, wird in Kürze eine Ausstellung in den Schaufenstern des Modenhauses Grafl, Malserstraße, veranstaltet.

Die Volkshochschule hatte im ersten Semester 207 und im zweiten Semester 72 Kursteilnehmer. Sie beschäftigte insgesamt 10 Lehrpersonen. Besonderer Dank sei hiemit den Lehrkräften für ihre tatkräftige Arbeit im Dienste der Erwachsenenbildung ausgesprochen, ein Dank, der auch gerne von den Kursteilnehmern bestätigt wird.

Der Leiter der Volkshochschule: Dr. H. Kuprian

Kulturreferat der Stadt Landeck

Die 4. Abonnementsvorstellung des Tiroler Landestheaters wurde wegen technischer Schwierigkeiten auf den Herbst 1959 verschoben.

Zugleich teilte das Tiroler Landestheater mit, daß nach Vollendung der Kleinen Bühne in Innsbruck (Kammertheater) das Schauspielpersonal ständig eingesetzt ist und Gastspiele außerhalb Innsbrucks nur mehr selten stattfinden können. Aus diesem Grund kann sich das Tiroler

Landestheater nicht mehr wie bisher für ein fixes Abonnement verpflichten.

Das Kulturreferat ist aber in Verhandlung mit dem Schwäbischen Landesschauspiel. Das bisher bestens eingeführte Abonnement auf die bekannte und hervorragende deutsche Bühne auszudehnen, sodaß ein glücklicher Ersatz für das ausfallende Tiroler Landestheater gegeben ist.

Führungen im Schloß Landeck

Die Führungen durch das Schloß Landeck erfolgen im Sommer 1959 am Montag in der Zeit von 10 bis 12 Uhr und am Donnerstag in der Zeit von 15 bis 17 Uhr.

Hauptschuldir. i. R. Seraphin Zangerl, der Führer durch das Schloß ist in der Schloßhalle oder im Museumszimmer zu treffen, wenn er sich nicht gleichzeitig mit Besuchern im Schloßturm aufhält.

Die Führung erfolgt **unentgeltlich** für Fremde und Einheimische.

Führungen außer dieser Zeit sind vorher anzumelden.

Seraphin Zangerl

Gesundheitsamt Landeck

Vom 8. Juli bis 1. August finden im Gesundheitsamt Landeck keine Lungendurchleuchtungen statt.

Der Amtsarzt: Dr. Großmann

Fundausweis. Es wurde gefunden: 1 H. Badehose, 1 Musterkoffer, 1 Halskette mit zwei Anhänger, 1 Damenmantel und eine Herrenhose.

Der Bürgermeister: Komm.-R. E. Greuter

Landecks 50-Jährige feiern!

Der Gedanke „die Feste soll man feiern wie sie fallen“ mag Frl. Nelly Sieber bewogen haben, den Leserbrief in einer Nummer des Gemeindeblattes zu veröffentlichen und damit den Jahrgang 1909 der Stadt Landeck zu einer gemütlichen Wiedersehensfeier aufzurufen, Frl. Sieber hat in mühevoller Arbeit gegen 80 Frauen und Männer dieses denkwürdigen Jahrganges ermittelt und die Einladungen erlassen. Verschiedener Umstände wegen leisteten aber nur 33 der Einladung Folge und fanden sich am Sonntag, den 28. Juni um 14 Uhr beim Reisebüro ein. Ein Sonderpostkraftwagen wurde alsbald mit 3355 kg Ladegewicht, das 26 Damen und 7 Herren angehörte, belastet. In gemütlicher Fahrt ging es dem Mittelgebirgsdorf Ladis über steile Kehlen entgegen, und mancher Insasse atmete auf, als der Blick in das steile Intal verschwand. Petrus hatte es mit den Fünzigern gut gemeint, denn nach tagelangen Regenfällen strahlte die Sonne vom Himmel, wobei sich die herrliche Umgebung des Kaunergrates dem Beschauer zeigte. Der freundliche Garten des Hetel „Bad Ladis“ bot die erste Gelegenheit zur gastlichen Aufnahme, verschönt durch muzikalische Weisen der Trachtenkapelle Ladis, die Herr Dir. Schuhmacher als Überraschung den Gästen aus Landeck angeboten hatte. Ein Podium mit Schulbänken, als Kulisse die Ruine Laudeck, verzauberte den Garten in eine Schulstube. Geleitet von unseren theaterfreudigen Nelly und drei weiteren ausgezeichnet spielenden Mitschülerinnen entwickelte sich nun eine Schulstunde mit allen Ergötlichkeiten, die bei den zahlreich erschienenen Einheimischen und Fremden wahre Lachsalven und dankbaren Applaus hervorriefen. Kühle Abendluft und bewegte Wellen des Lader-Badeweiher mahnten zum Aufbruch. Ein kurzer Abschied und der Omnibus bewegte sich, sicher gelenkt, auf der schmalen Straße über Fiß nach Serfaus. Für manchen Insassen war dieses Gebiet „Neuland“ und

Kauft heimische Ware

Der TIROLER

Feldstecher Hallicht

schon ab S 820.—

im Fachgeschäft für OPTIK

J. Plangger - LANDECK

freudig wurde immer wieder die Schönheit unserer engen Heimat festgestellt. Nach kurzer Besichtigung dieses aufstrebenden Fremdenortes fanden sich die Jubilare im Hotel „Löwen“ zum weiteren gemütlichen Beisammensein ein, wobei Kaufmann Erwin Netzer in launigen Worten Frä. Sieber den Dank für ihre Initiative, eine Jahrgangsfest erstmals ins Leben zu rufen, namens der Feiernden zum Ausdruck brachte. Nach lustiger Heimfahrt fand die von allen Teilnehmern als wirklich schön empfundene Wiedersehensfeier bei der Jahrgängerin, Frau Paula Rudig im Gasthaus Hirschen in Landeck-Perjen, mit dem Wunsch, sich in fünf Jahren zu treffen, einen frohen Ausklang.

Das war die Sensation im Tiroler Fußball!

Der SV Landeck besiegt die hochfavorisierten Wattener mit 5:2 (1:1) Toren!

Frage man in der letzten Woche Fußballanhänger: „Wie geht das Spiel gegen Wattens aus?“, dann bekam man meistens ein „4:1, 5:1, 6:2“ ja sogar „7-8:0!“ zur Antwort. „Für wen?“ „Für Wattens natürlich!“ Am Sonntag bekamen nun aber die rund 1000 Zuschauer ein Spiel zu sehen, wie sie es schon lange nicht mehr sahen. Mit größtem Einsatz und ohne lange Trippelleien wurde gespielt. Wattens trumpfte mit technischen Einlagen auf, Landeck glich dieses Minus durch einen unerhörten Kampfegeist aus. (Wer kannte den SV Landeck noch nach den letzten Leistungen in der Meisterschaft wieder?)

Landeck hat Anstoß. Sofort geht der Ball in Richtung Wattener Tor, jedoch die Unterländer Verteidigung ist auf ihrem Posten. Verschiedene Torchancen für Landeck werden vergeben. Dann in der 28. Spielminute ist die Hölle im Stadion los. Maier kommt durch, überspielt die Verteidigung und den Tormann. 1:0. Jetzt wird Landecks Mannschaft immer wieder angefeuert und Angriff auf Angriff rollt gegen das Wattener Tor. Die ausgezeichnete Wattener Verteidigung ist aber fast nicht auszuspielen. Knapp vor Halbzeit sinkt die Stimmung allerdings wieder auf den Nullpunkt, als Troger, der einen Augenblick 5 m freien Raum hat, mit dem rechten Fuß einen Ball stoppt und im selben Moment mit dem linken Fuß unhaltbar für Egger einschießt. 1:1.

Pause. Das Publikum ist überrascht. Auch bei einem Sieg der Wattener wären sie nicht enttäuscht worden. Die Stimmung hebt sich wieder. Aber trotz der guten Leistung der Landecker glaubt niemand an einen Sieg der Heimischen. Leitner pfeift die 2. Hälfte des Cupspieles an, und gleich ziehen die Landecker wieder den Ball in Richtung Unterländer Tor. Immer wieder ist es aber Stanger (3), der im letzten Augenblick klären kann. Dann wird aber die Hintermannschaft durch herrliche Steilvorlagen aufgerieben und ehe sich die Wattener richtig finden, steht es durch Tiefenbacher (zweimal aus schwierigstem Winkel!) und durch Gadiant 4:1. Die Sensation ist vollendet, als wiederum Tiefenbacher mit Bombenschuß das 5:1 erzielen kann. Das 2. Tor von Stanger für Wattens war dann auch nur mehr eine Resultatverschönerung.

Wer hätte an einen Sieg der Landecker über Wattens geglaubt? Wer hätte den Landeckern aber auch eine solche Leistung zugetraut? Vom Glück allein kann man bei diesem Sieg nicht reden. Landeck hat - und das ist gerade das Schöne - auch in dieser Höhe vollkommen verdient gewonnen.

Mit Wattens stellte sich eine faire und gute Mannschaft der Arlbergliga dem Publikum vor. Eine Mannschaft, die auch bei einem 1:4 Rückstand das Spiel nicht aufgibt, ein Team, das durch sein hohes technisches Können (mit

2-3 Vorlagen waren die Wattener immer vom eigenen Tor im Landecker Strafraum!) auffällt und nicht zuletzt ein Sportverein, der in der Frühjahrsmeisterschaft in der Arlbergliga den 1. Platz hält, und in dieser Klasse mit Abstand der beste Verein war! Mit der konsequenten Deckung der Landecker kamen sie allerdings nicht zu „fahren“. Vorspiel: Landeck Jun. - KAJ Jun. 6:3 (2:3).

Landeck steigt durch diesen prächtigen Sieg in die nächste Runde des Tiroler Cup auf und wird am kommenden Sonntag im Stadion Landeck gegen den FC Wacker, der sich mit seinen „Millionenstürmern“ dem heimischen Publikum vorstellt, antreten. (Wacker besiegte bekanntlich den ESV Austria Innsbruck mit 3:1 Toren.) Im Vorspiel werden die Landecker Schüler zeigen, ob sie sich gegen den ISK im Tiroler Schülercup behaupten können.

Anstoßzeiten 5. Juli, Stadion: 15.45 Uhr Landeck Schüler - ISK Schüler. 17 Uhr Landeck I - FC Wacker Ibk. I.

Lottoziehung: Samstag 14 - 43 - 20 - 8 - 46
Mittwoch 13 - 34 - 30 - 32 - 78

TWV Landeck. Sonntag, den 5. Juli 1959 in Brixlegg: Jugendbestkämpfe 1959.

Erwin Guggenberger übernimmt das Training des jüngsten Arlbergligaverienes

In der letzten Ausschusssitzung des Sportvereines Landeck wurde der schon lange gehegte Wunsch nach einem guten und erfahrenen Trainer verwirklicht. Es wurde einstimmig beschlossen, den ehemaligen Tiroler Verbandskapitän Erwin Guggenberger aus Landeck, der in seiner Zeit als Trainer der Tiroler Auswahl ausgezeichnete Erfolge erzielen konnte, mit dem Training aller Spieler zu beauftragen. Guggenberger, der vor einigen Jahren den SV Landeck trainierte, nahm diese Bitte an und wird nun ab 1. Juli den Fußballmannschaften des SV Landeck mit Rat und Tat zur Seite stehen. Über die Art des Trainings befragt, gab Guggenberger folgende Auskunft: „Derzeit sind einige Spieler der ersten Mannschaft in einem Formtief, das man nur durch intensives Training und durch ein Spezialtraining wieder ausmerzen kann. Die Trainingstage werden weiter jeden Dienstag und Donnerstag für die erste, zweite und voraussichtlich für die Juniorenmannschaft festgesetzt. Am Mittwoch werden dann die Schüler- und Jugendspieler trainiert. Um sich nämlich in der Arlbergliga zu behaupten, muß vor allem ein großer Kader bereitstehen, aus dem man dann die besten für das Spiel herausnehmen kann. Das Spielerreservoir in Landeck wäre vorhanden, das richtige und intensive Training fehlte aber bisher. Leider fehlt in Landeck auch noch der Nachwuchs. Um diesen werde ich mich aber besonders kümmern, und ich hoffe, daß ich in zwei bis drei Jahren einige Burschen so weit haben werde, daß sie aus der Juniorenmannschaft gleich für die erste Mannschaft einsatzfähig sein werden.“

Guterhaltene, getragene **Damenschuhe** (Größe 43) zu verkaufen.

Abzuholen bei Frau Gander, Schenten

Gelegenheitskauf:

Motorrad 350-er Jawa

generalüberholt, günstig zu verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Über die Aussichten des SV Landeck in der Arlbergliga befragt, meinte Guggenberger, daß es nicht allein an ihm liege, daß es vielmehr an den einzelnen Spielern liege, sich auf die jeweiligen Spiele ordentlich vorzubereiten und zum Training an den angesetzten Tagen auch erscheinen. In der Arlbergliga gibt es nur ein Rezept und das heißt: 90 Minuten lang kämpfen! Die Arlbergliga umfaßt ja bekanntlich 12 Vereine (6 Tiroler und 6 Vorarlberger), es gibt daher ein Monsterprogramm von nicht weniger als 22 Spielen, die alles von der Mannschaft und dem Verein abverlangen.

Hoffen wir, daß durch dieses ordentliche Training der SV Landeck wieder mehr Aufschwung bekommt als in den letzten Meisterschaftsspielen, und daß der Sportverein sich vielleicht doch in der Arlbergliga halten kann. Dies wäre ein großer Erfolg für alle Spieler, Funktionäre, für den Trainer und nicht zuletzt auch für die Stadt Landeck, deren Namen der SV ja trägt. st.
(Dieses Interview gewährte uns Herr Guggenberger nach dem Spiel gegen den SVI).

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 5. Juli 10 Uhr, Burschlkirche.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag, 5. Juli: 6 Uhr Frauenm. (Pfarrm.), 8.30 Uhr Jugendm. m. Jahrtag f. Luise Wucherer, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst f. Isabella Öfner, 20 Uhr Abendm. f. Franz Juen n. Mng.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 5. Juli: VII. Sonntag nach Pfingsten — Primizfeier des Neupriesters Herbert Niß — 6 Uhr Jahresmesse für Roman Siegele, 7 Uhr Messe für Anton Handle, 8.00 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 9.00 Uhr Einzugs des Primizianten vom Pfarrhof in die Kirche — Primizpredigt und Primizamt mit Primiz-

segnen, 11.00 Uhr Jahresmesse für Johann Endhammer, 20.00 Uhr feierliche Priesterandacht.

Montag, 6. Juli: 6 Uhr Messe für die † der Fam. Klimmer und Pfandler und Messe für Gustav Putz und Jahresmesse für Alois Figl, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Notburga Zeins.

Dienstag, 7. Juli: Hl. Cyrillus und Methodius — 6 Uhr Jahresmesse für Peter Schindl und Jahresmesse für Karolina Pangratz, und Messe um Frieden in unserer Nachbarschaft, 7.15 Uhr Jahresamt für Lisl König.

Mittwoch, 8. Juli: Hl. Elisabeth, Königin, 6 Uhr Jahresmesse für Jakob Loretter und Jahresmesse für Christian Walter und Messe für Franz und Theres Handle, 7.15 Uhr Jahresmesse für H. H. Pfarrer Josef Zotz.

Donnerstag, 9. Juli: 6 Uhr Burschl Gem.-Messe für Paulina Krabacher, Pfarrkirche Messe für Gisela Torre und Messe für Agnes Krismer, 7.15 Uhr Jahresmesse für Hans Hirtl.

Freitag, 10. Juli: Hl. sieben Brüder — 6 Uhr Messe für Amalia Greuter und Messe für Herta Stadlwieser und Messe für die † der Fam. Josef Raggl, 7.15 Uhr Messe für H. H. Wilhelm Kerber.

Samstag, 11. Juli: Hl. Maria am Samstag — 6 Uhr Messe für Verstorbene Trenkwaldner und Messe für Hermann Sailer und Messe für Katharina und Heinrich Habicher, 7.15 Uhr Messe nach Meinung, 17.00 Uhr Beichtgelegenheit, 20.00 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Sonntags- u. Feiertagsdienste

Ärztl. Dienste: 5. 7. 1959:

Landeck-Zams-Pians: Dr. Koller Carl, Spr.-Arzt, Zams, Tel. 531

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds

Nächste Mutterberatung: Mittwoch, 8. 7. 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet.



In tiefster Trauer geben wir die Nachricht, daß meine innig geliebte Gattin, unsere treue-sorgte, herzensgute liebste Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Ida Jöchler geb. Trenkwaldner

Kaufmannsgattin

am Mittwoch, den 1. Juli 1959 nach längerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 61. Lebensjahr, nach Gottes Willen, in die Ewigkeit abberufen wurde.

Die Beerdigung unserer liebsten, teuren Verstorbenen findet am Samstag, den 4. Juli 1959 um 8.30 Uhr vom Trauerhause Landeck, Malsersstraße 15 (Tyroliahaus) aus statt.

Der Sterbegottesdienst wird unmittelbar darauf in der Pfarrkirche Landeck abgehalten.

Landeck, Partenen, Innsbruck, Windsor - Calif., St. Johann i. T., Schwaz, Meran, Kitzbühel.

In tiefer Trauer:

Josef Jöchler, als Gatte

Fritz, Sepp, Ernst, Hans, Karl, als Söhne

Ferdinand und Ignaz Trenkwaldner, als Brüder

Edith, Zita, Martha, Dora, als Schwiebertöchter

Renate, Hansi, Barbara, Ernsti, Hansele, Seppeler, als Enkelkinder

Im Namen aller übrigen Verwandten.

SPAR

AKTION v. 2. 7. - 8. 7.

GLACE REIS
orig. ital.
nur 2,5% Bruch 1 kg **5²⁰**

KAKAO
Orig. holl. „Wessanen“ 1 Scha - 100 g **4⁶⁰**

3% SPAR-RABATT

1 weißer Küchenherd, 1 Küchenkreuz, 1 Diwan mit Schublade, 1 Kinder-Sportwagerl, 2 Fouteuille, alles gut erhalten, günstig zu verkaufen
bei Kriller, Perjen, Kirchenstraße 4

Danksagung

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, anlässlich des Heimanges meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Otto Prantner

B. B. Beamter

allen herzlich zu danken, die unserem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Besonders danke ich der Hochw. Geistlichkeit von Perjen, den Vertretern der Bundesbahndirektion Innsbruck, Dienststellenleiter Vorstand Herrn Franz Neudeck und den Berufskollegen, dem Gewerkschaftsbund, Herrn Dr. Karl Fink und allen Verwandten, Freunden und Bekannten für das zahlreiche Geleite und die große Teilnahme an den Abendrosenkränzen.

Für die vielen Kranz- und Blumenspenden sowie Beileidschreiben ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Landeck, am 26. Juni 1959

In tiefer Trauer: **Ida Prantner u. Kinder**
Rosa Prantner, Mutter

VERKAUFE 600-er Zündapp

Helmut Mungenast, Grins 79

Madlein - Alm - Ischgl

ab Samstag, 27. Juni wieder täglich geöffnet.



Unsere Musik- und Tanzkapelle wird Sie bestens unterhalten.

J e d e n M o n t a g R u h e t a g

Wir helfen sparen!

Webe, 80 cm	S 8.30, 10.40, 12.20
Leintuch, 150 cm	S 15.90, 20.20, 22.30, 23.50
Streifdamast, 120 cm	S 19.60, 21.80

Hotels und Pensionen verlangen Sonderangebot

Betten-Jesjak

Landeck, Marktplatz 1, Tel 598

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimanges meines lieben, unvergeßlichen Gatten

Alois Ganahl

möchte ich allen ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Ganz besonders meinen herzlichen Dank der Hw. Geistlichkeit, den Herren Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams, ebenso der Firma Donau-Chemie mit Belegschaft, sowie den Hausparteien. Gedankt sei auch für die Beteiligung an den Seelenrosenkränzen.

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Lichtspiele Landeck

Wenn Männer zerbrechen

Ein Kriegsgefangenenendrama mit Richard Widmark, Dolores Michaels, June Lockhart u. a.

Freitag, 3. Juli

19.45 Uhr

Samstag, 4. Juli

17 und 19.45 Uhr

SO EIN MILLIONÄR hats schwer

Liebe, Musik, Humor in einer Ehekomödie. Peter Alexander, Heinz Erhardt u. a.

Sonntag, 5. Juli

14, 17 und 20 Uhr

Montag, 6. Juli

19.45 Uhr

Feinde aus dem Nichts

Bericht einer unheimlichen Invasion. Brian Donlevy, John Longdon u. a.

Dienstag, 7. Juli

19 u. 21 Uhr

Frau meiner Sehnsucht

Herzensroman zu den Edinburger Festspielen. Vera Ellen, Zena Marshall, Tony Martin u. a.

Mittwoch, 8. Juli

19.45 Uhr

Donnerstag, 9. Juli

19.45 Uhr

Voranzeige: Der gläserne Turm

Ab Freitag, 10. 7. 59

Guterhaltener **Kindersportwagen** zu verkaufen.

Auskunft erteilt Druckerei Tyrolia



Die gepflegte und elegante
Friseur

aus Ihrem

DAMENSALON „Ruth“

LANDECK, MARKTPLATZ 15

Dr. Stettner

von

3. Juli bis 18. Juli 1959

verreist.



MÖBEL

VON DER

Großtischlerei DEISENBERGER

ZAMS - Tirol



Billiges Baugeld

zum Bau oder Erwerb eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung erhält jedermann durch Abschluß eines Wüstenroter Bausparvertrages. Auch Sofortfinanzierungen sind durch Gewährung von Zwischenkrediten möglich.

Wer also jetzt beitrifft, kann unter Umständen noch in diesem Sommer oder Herbst mit dem Bau seines Eigenheimes beginnen.

Auskunft und Beratung erteilt: die WÜSTENROTER GESCHÄFTSSTELLE
in Innsbruck, Blasius Hueberstraße 14
an der Universitätsbrücke

Seriöse und agile Persönlichkeit für den Beratungs- und Werbedienst im Bezirk Landeck gesucht.
Zuschriften erbeten an die Hauptanstalt der Bausparkasse GdF Wüstenrot, Salzburg, Auerspergerstraße 7